

Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage Nr. 298

des Abgeordneten Péter Vida (BVB / FREIE WÄHLER Fraktion)

Drucksache 7/658

S-Bahn-Brücke am Pölnitzweg in Berlin-Buch

Namens der Landesregierung beantwortet der Minister für Infrastruktur und Landesplanung die Kleine Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung des Fragestellers: Die Pläne zum geplanten Neubau der S-Bahn-Brücke am Pölnitzweg in Berlin-Buch liegen derzeit im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens in der Gemeindeverwaltung Panketal und im Bezirksamt Pankow aus. Aus diesen geht hervor, dass ein mögliches zweites S-Bahn-Gleis nach der Erneuerung der Brücke mangels eines zweiten S-Bahn-Überbaus so nicht mehr möglich ist. Da dies einen Rückschritt zu heute darstellt, ergeben sich mehrere Fragen.

1. Ist in dem jetzigen Planfeststellungsverfahren zur Erneuerung der S-Bahn-Brücke Pölnitzweg ein Wegfall des zweiten S-Bahn-Überbaus geplant bzw. vorgesehen und wenn ja, warum?

zu Frage 1: Die DB Netz AG als zuständiges Eisenbahninfrastrukturunternehmen (EIU) teilte dem MIL hierzu Folgendes mit:

„Die Planungen zum Neubau der EÜ Pölnitzweg sehen nur noch einen Überbau für das Streckengleis der S-Bahn vor. Die Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung (LuFV) regelt detailliert den Einsatz der durch die Bundesregierung zur Verfügung gestellten finanziellen Mittel zum Erhalt der Schienenwege des Bestandsnetzes. Dazu gehört auch die Erneuerung der EÜ Pölnitzweg. Unter Beachtung der Vorgaben ist ein Brückenbauwerk als 1:1 Ersatz zu erneuern. Auf dem Bestandsbauwerk ist ein Betriebsgleis der S-Bahn vorhanden. Für dieses in Betrieb befindliche Gleis muss das Bauwerk erneuert werden. Dies hat zur Folge, dass Überbauten ohne Betriebsgleise nicht mit Mitteln der LuFV finanziert werden dürfen und somit in den Planungen nicht berücksichtigt werden können. Ein zweigleisiger Ausbau der S-Bahn wird mit diesem Brückenneubau nicht in Frage gestellt.

2. Wie ist die geplante Maßnahme mit nur noch einem S-Bahn-Brückenüberbau mit dem Projekt i2030 vereinbar, wenn dieses doch einen 10-Minuten-Takt von und nach Brandenburg, hier nach Bernau mit der Linie S2, vorsieht?

zu Frage 2: Nach Einschätzung der S-Bahn GmbH steht das eingleisig geplante Brückenbauwerk einer späteren Bedienung eines 10 Minuten-Taktes nicht im Wege.

3. Warum wird die Ertüchtigung dieser Brücke und Strecke nicht mit vorausschauender Planung angegangen, sondern sogar ein Rückbau des heutigen zweiten S-Bahn-Überbaus und damit eine Verschlechterung bei einer grundhaften Erneuerung einer S-Bahn-Brücke vorgenommen?

zu Frage 3: siehe Fragen 1 und 2

4. Welche Maßnahmen sind notwendig, um diese und andere Brücken auf der Strecke Berlin-Karow nach Bernau für einen zweigleisigen S-Bahn-Betrieb geeignet bzw. nutzbar zu machen und wie kann die Landesregierung sicherstellen, dass dies auch schnellstmöglich umgesetzt wird?

zu Frage 4: Im Rahmen des Projektes i2030 wird gegenwärtig ermittelt, unter welchen Voraussetzungen eine Angebotsverdichtung bei der Linie S2 von Berlin-Buch nach Bernau auf einen 10-Minutentakt umgesetzt werden kann. Hierzu werden verschiedene Infrastrukturvarianten untersucht. Hierbei werden diese Varianten sowohl in technischer Hinsicht (Machbarkeit, zu erwartende Kosten) als auch in betrieblicher Hinsicht (Fahrplangestaltung und Bewertung der zu erwartenden Betriebsqualität durch Fahrplanrobustheitsprüfungen) betrachtet. Auf dieser Grundlage wird die Landesregierung sich in allen folgenden Planverfahren politisieren.

5. Stellt die Landesregierung sicher, dass Baumaßnahmen entlang der S2 in einer Weise erfolgen, dass ein 10-Minutentakt a) nicht verunmöglicht und b) zeitnah ermöglicht wird?

zu Frage 5: Im Rahmen des Projektes i2030 wird im Teilprojekt „Engpassbeseitigung & Weiterentwicklung S-Bahnnetz“ der zweigleisige Ausbau des Abschnittes zwischen Buch und Bernau untersucht und die Ausbauerfordernisse für die Einführung eines 10-Minuten-Taktes identifiziert.